

Institut für Versicherungswesen - Technische Hochschule Köln (Ed.)

Report

Forschungsbericht für das Jahr 2014

Forschung am iwvKöln, No. 1/2015

Provided in Cooperation with:

Technische Hochschule Köln – University of Applied Sciences, Institute for Insurance Studies

Suggested Citation: Institut für Versicherungswesen - Technische Hochschule Köln (Ed.) (2015) :
Forschungsbericht für das Jahr 2014, Forschung am iwvKöln, No. 1/2015, Technische Hochschule
Köln, Institut für Versicherungswesen (iwvKöln), Köln,
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:832-cos-721>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/226569>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

Forschung am IVW Köln, 1/2015

Institut für Versicherungswesen

Forschungsbericht für das Jahr 2014

Institut für Versicherungswesen

Forschungsbericht für das Jahr 2014

Zusammenfassung

Mit diesem Bericht dokumentiert das Institut für Versicherungswesen (IVW) seine Forschungsaktivitäten des vergangenen Jahres. Wir geben damit gegenüber der Öffentlichkeit und insbesondere den Freunden und Förderern des Instituts Rechenschaft über die geleistete Forschungsarbeit. Darüber hinaus wollen wir in diesem Forschungsbericht des IVW auch darlegen, welche Forschungsziele wir am Institut verfolgen und welche Aktivitäten derzeit geplant sind.

Abstract

By this report the Institute of Insurance Studies documents its research activities of the past year. We render account to the public and to our friends and supporters. We also want to explain the target of our research work and give a short outlook on the planned future activities.

Schlagwörter:

Institut für Versicherungswesen, Forschung, Forschungsbericht, Forschungsschwerpunkt Rückversicherung, Forschungsstelle FaRis, Forschungsstelle Versicherungsmarkt, Forschungsstelle Versicherungsrecht

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKT RÜCKVERSICHERUNG	4
1.1 ZIELSETZUNG UND MITWIRKENDE	4
1.2 FORSCHUNGSPROJEKTE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE.....	5
1.3 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	8
1.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VORHABEN.....	11
2 FORSCHUNGSSTELLE VERSICHERUNGSRECHT.....	12
2.1 ZIELSETZUNG UND MITWIRKENDE	12
2.2 FORSCHUNGSPROJEKTE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE.....	12
2.3 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	14
2.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VORHABEN.....	15
3 FORSCHUNGSSTELLE FARIS	16
3.1 ZIELSETZUNG UND MITWIRKENDE	16
3.2 FORSCHUNGSPROJEKTE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE.....	17
3.3 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	19
3.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VORHABEN.....	20
4 FORSCHUNGSSTELLE VERSICHERUNGSMARKT.....	22
4.1 ZIELSETZUNG UND MITWIRKENDE	22
4.2 FORSCHUNGSPROJEKTE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE.....	23
4.3 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	26
4.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VORHABEN.....	26
5 SONSTIGE FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN DES IVW.....	28
5.1 ZIELSETZUNG UND MITWIRKENDE	28
5.2 FORSCHUNGSPROJEKTE, VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE.....	28
5.3 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	28
5.4 SONSTIGE AKTIVITÄTEN UND VORHABEN.....	30

Vorwort

Das Institut für Versicherungswesen (IVW) legt hiermit seinen jährlichen Forschungsbericht vor. Wir geben Rechenschaft über unsere Arbeit gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber unseren Freunden und Förderern.

Die Fachhochschule Köln und das IVW im Besonderen zeichnen sich aus durch einen besonders intensiven Praxisbezug. Alle Professorinnen und Professoren am IVW haben mehrere Jahre Praxiserfahrung und sind wissenschaftlich ausgewiesen. Die Praxiserfahrung und die laufenden Kontakte zu den Unternehmen der Versicherungswirtschaft schärfen den Blick auf die Theorie und fördern eine zielgerichtete Forschung. In einer anwendungsorientierten Forschung sehen wir als IVW unsere besondere Stärke aber auch unsere besondere Verantwortung. Es ist darüber hinaus aber auch ein besonderes Anliegen des Instituts, die Forschungsaktivitäten und Projekte in die Lehre zu integrieren, um dadurch neue Impulse zu erhalten.

Im von der Fachhochschule Köln verabschiedeten Hochschulentwicklungsplan heißt es:

„Die Fachhochschule Köln bekennt sich zu einer klaren Profilierung mit prägnanten Forschungsfeldern für eine exzellente praxisorientierte Forschung und betreibt aktiv Wissenstransfer mit Wirtschaft und Gesellschaft.“

Diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet. Wir wollen mit diesem Forschungsbericht dokumentieren, was wir geleistet haben; wir sind uns aber bewusst, dass noch viel zu tun ist, um unserem ambitionierten Anspruch in vollem Umfang zu genügen.

Mittlerweile sind am IVW vier Forschungsstellen etabliert:

- Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung,
- die Forschungsstelle Versicherungsrecht,
- die Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement (FaRis),
- die Forschungsstelle Versicherungsmarkt.

In Jahr 2014 haben wir uns im Institut für Versicherungswesen mit den aktuellen Veränderungen in der Versicherungsbranche auseinandersetzt. Hieraus haben wir mehrere Themenstellungen für Forschungsaktivitäten und Veranstaltungen abgeleitet. Das 19. Kölner Versicherungssymposium stand daher unter dem Thema „Change Management in Versicherungsunternehmen - die Zukunft erfolgreich gestalten“.

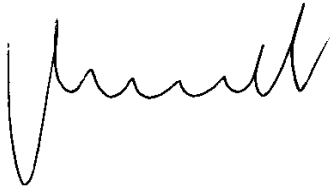
Der Forschungsbericht gibt einen Überblick die Veranstaltungen, Publikationen und Forschungsprojekte des vergangenen Jahres und darüber hinaus einen Ausblick auf die im aktuellen Jahr geplanten Projekte und Forschungsaktivitäten, sofern diese bereits jetzt absehbar sind. Weiter Informationen zum IVW finden sich auf der IVW-Webseite unter www.ivw-koeln.de.

Eine wichtige Unterstützung erfahren wir beim Start und bei der Weiterentwicklung der Forschungsstellen durch unsere Förderer. Hier sind insbesondere der Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen, in dem alle marktrelevanten Erst- und Rückversicherer,

Versicherungsmakler und Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vertreten sind, und unsere Alumniorganisation VVB mit zahlreichen Absolventen unserer Studiengänge zu erwähnen.

Den externen Förderern, der Hochschulleitung und -verwaltung sowie den Mitarbeitern der Forschungsstellen gilt unser Dank für alle Unterstützung der Aktivitäten vergangenen Jahr.

Köln, im Januar 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Arnold', written in a cursive style.

(Prof. Dr. Rolf Arnold, Geschäftsführender Direktor des IVW)

1 Forschungsschwerpunkt Rückversicherung

(Prof. Stefan Materne, FCII)

Die Forschungsstelle Rückversicherung wurde 2008 gegründet und 2009 in den Forschungsschwerpunkt Rückversicherung umgewandelt.

1.1 Zielsetzung und Mitwirkende

Am Forschungsschwerpunkt Rückversicherung wirken die nachfolgend aufgelisteten Personen mit:

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Stefan Materne, FCII	Leiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung, Rückversicherung.	Institut für Versicherungswesen	stefan.materne@fh-koeln.de
Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe	Transportversicherung, Rückversicherung.	Institut für Versicherungswesen	lutz.reimers-rawcliffe@fh-koeln.de
Prof. Dr. Jochen Axer	Betriebswirtschaftslehre, insbes. betriebliche Steuerlehre.	Institut für Versicherungswesen	jochen.axer@fh-koeln.de
Manuel Dietmann (M.Sc.)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	KPMG / Institut für Versicherungswesen	manuel.dietmann@fh-koeln.de
Sebastian Hoos (M.Sc., FCII)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Deutsche Rück / Institut für Versicherungswesen	sebastian.hoos@fh-koeln.de
Kai-Olaf Knocks (M.A., FCII)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Scor Global P&C SE / Institut für Versicherungswesen	kai-olaf.knocks@fh-koeln.de
Alexandra Pitscheider (B.A.)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Institut für Versicherungswesen	alexandra.pitscheider@fh-koeln.de
Lihong Wang (M.Sc.)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	R+V Re / Institut für Versicherungswesen	lihong.wang@fh-koeln.de
Frederik Gerhards (B.Sc.)	Wissenschaftliche Hilfskraft	Institut für Versicherungswesen	frederik.gerhards@fh-koeln.de
Lucas Kaiser (B.Sc.)	Wissenschaftliche Hilfskraft	Institut für Versicherungswesen	lucas.kaiser1@fh-koeln.de
Florian David-Spickermann (B.Sc.)	Wissenschaftliche Hilfskraft	University of Limerick, Irland	florian.david-spickermann@fh-koeln.de
Fabian Pütz (B.Sc.)	Wissenschaftliche Hilfskraft	Institut für Versicherungswesen	f.puetz@fh-koeln.de

Die Finanzierung des Forschungsschwerpunktes Rückversicherung (Personalkosten der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Literatur, Reisekosten, Sachmittel, etc.) erfolgt vollständig aus den vom Förderkreis Rückversicherung zur Verfügung gestellten Drittmitteln. In dem Förderkreis wirken derzeit insgesamt 80 Rückversicherer bzw. rückversicherungsorientierte Unternehmen mit.

Zudem werden das Kölner Rückversicherungs-Symposium (teilweise), die Jahrestagung des Förderkreises sowie die Exkursionen durch die eingeworbenen Drittmittel finanziert.

1.2 Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge

Vom Forschungsschwerpunkt Rückversicherung wurden im Berichtsjahr folgende Forschungsprojekte durchgeführt, Veröffentlichungen erstellt bzw. Vorträge gehalten:

Forschungsprojekte

Professor Stefan Materne untersucht derzeit die Auswirkung der nahenden Solvency II-Implementierung speziell auf das Kapitalanlageverhalten von Erst- und Rückversicherern. Dabei scheint die Festlegung der je Risikoklasse notwendigen Eigenkapitalunterlegung nicht ausschließlich durch risikothoretische Überlegungen, sondern zunehmend auch von politisch motivierter Incentivierung zur Steuerung von Investment-Strömen zu erfolgen. Beispiele hierfür sind die Kapitalunterlegung für Kreditverbriefungen und Infrastrukturprojekte. Ein weiterer Interessenschwerpunkt besteht in der Kategorisierung und dem Vergleich von direkten Investment-Möglichkeiten in Risikotransfer (Alternative Capital) statt über Eigenkapital-Investment von Rückversicherern.

Zudem analysiert **Professor Stefan Materne** die Gründe für das erhebliche Anwachsen der zur Verfügung stehenden Rückversicherungskapazität und schätzt die Konsequenzen ab, die sich aus den nachfolgend beschriebenen Entwicklungen für den Rückversicherungsmarkt und das Geschäftsmodell Rückversicherung ergeben. Über die letzten Jahre eilt die Kapitalisierung von einer Rekordhöhe zur nächsten. Hinzu kommt die ebenfalls substantiell und immer schneller zunehmende Risikotransfer-Kapazität aus dem Kapitalmarkt. Diese addiert sich noch zu dem traditionellen Überangebot. Auch qualitativ verschärft sich die Situation: Stellten die Cat Bonds mit ihren teils sehr hohen Attachment Points eher komplementäre Kapazität zu den traditionellen Rückversicherungsdeckungen dar, so entwickelt sich die jetzt in den Markt strömende „Collateralized Capacity“ zu einer direkten Konkurrenz im Platzierungswettbewerb. Ein Ende dieses Trends – getrieben nicht zuletzt durch das niedrige Zinsumfeld – ist nicht in Sicht. Dieser kontinuierlich steigenden Überkapazität steht in den meisten Märkten bestenfalls eine Stagnation der Nachfrage gegenüber, vielerorts sogar ein Rückgang durch erhöhte Selbstbehalte sowie durch eine zentralisierte Einkaufspolitik unter Berücksichtigung eines Konzernselbstbehalts.

Frederik Gerhards befasst sich mit möglichen Maßstäben für das Proportionalitätsprinzip von Solvency II, insbesondere für kleinere und mittlere Rückversicherer. Durch dieses Prinzip soll es vor allem kleineren und mittleren Unternehmen möglich sein, die teils hohen Anforderungen von Solvency II zu vereinfachen. Maßgeblich für die Vereinfachungen ist dabei das Risikoprofil der Unternehmen. In dem hier beschriebenen Projekt stehen besonders die potentiellen Vereinfachungen bei der Berechnung des Ausfallrisikos (Counterparty Risk) im Fokus.

Kai-Olaf Knocks beschäftigte sich mit der „Aufweichung“ des Cat Bonds Marktes. Aufgrund des deutlichen Kapitalzuflusses in den vergangenen Jahren war hier ein signifikanter Preis-

verfall zu beobachten. Es scheint sich aktuell jedoch eine Bodenbildung abzuzeichnen. Darüber hinaus war bei vielen Transaktionen auch eine Bedingungsauflösung festzustellen. Neben der vermehrten Nutzung von Indemnity Triggern – mittlerweile auch für europäische Windsturm-Risiken – werden mittlerweile immer mehr neue Risiken gedeckt, für die zum Teil keine Modellierung vorgenommen wird. Hinzu kommt die Vereinbarung von „Annual Resets“, die dem Risikosponsor die Möglichkeit geben, die Deckung an sein Exposurewachstum anzupassen.

Lucas Kaiser befasst sich mit dem Thema Rating-Bewertung speziell von Rückversicherungsunternehmen. Der Kern seines Projektes fokussiert das Rating-Verfahren und die Bestimmung des Risk Based Capital, welches für die Capital Adequacy Ratio herangezogen wird. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Standard & Poor's Skala.

Kernfunktion der Rückversicherung besteht im Eigenkapital-Surrogat. Nationale und internationale Rechnungslegungsstandards haben somit maßgeblichen Einfluss auf die Rückversicherungs-Politik der Zedenten. Daneben verlangt Solvency II von Versicherungsunternehmen die Aufstellung einer Solvenzbilanz. Vor diesem Hintergrund analysieren **Manuel Dietmann** und **Sebastian Hoos** die bilanziellen Treiber für den Einkauf von Rückversicherungslösungen und beschreiben dabei die Auswirkung auf die Solvenzbilanz eines Erstversicherers.

Fabian Pütz untersuchte in seiner Bachelor Thesis „Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers“ ausgewählte Ereignisklauseln in Hinblick auf die Eindeutigkeit der Formulierungen und die daraus entstehenden (rück-)versicherungstechnischen Bewertungsspielräume. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit Herrn **Matthias Engling**, DEVK, praxisgängige Ereignisdefinitionen zu Überschwemmungs- und Sturmereignissen innerhalb von Cat-XLs kritisch auf die Kongruenz der den Definitionen zugrunde liegenden Aggregationstriggern von Einzelschäden mit dem tatsächlichen risikoinhärenten Schadenverlauf geprüft. Die aus einer Inkongruenz entstehenden Folgen wurden anschaulich am Praxisbeispiel „Hilal 2008“ erarbeitet.

Ausgehend vom Standardmodell von Solvency II Säule 1 konzipierte **Florian David-Spickermann** in seiner Bachelor Thesis ein Risk Based Capital Modell für Corporates. Zu diesem Zweck fügte er zum Teil neue Risikomodule in die Standardformel der für Corporates relevanten Risikomodelle ein und versah diese neuartigen Risiken mit plausibilisierten Kapitalhinterlegungsansätzen und Annahmen über Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoklassen. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit **Dr. Andreas Meyerthole**, Meyerthole Siems Kohlruss Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH.

Phillip Esser untersuchte in seiner Master Thesis das Thema „Gruppenrückversicherung vs. Individuelle Rückversicherungsstrategie – Analyse am Beispiel eines international agierenden Erstversicherungskonzerns“. Die Arbeit greift theoretische Grundzüge einer Rückversicherungsstrategie auf und stellt verschiedene Handlungsalternativen (dezentrale gegenüber zentralisierte Vorgehensweise) dar. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit **Christian Eikermann**, ERGO Versicherung AG.

Lihong Wang is working on a research project on the Employers' Liability Insurance in China. This project concentrates on the background and the recent development of the Employers' Liability (EL) insurance. Only beginning a few years back, now it amounts to almost one quarter of the total liability insurance in terms of premium income volume in China. With laws and regulations changes, EL insurers and reinsurers are facing challenges of coping with increasing exposure, resulting from extending of compensation scope and rising medical costs. The risk prone areas such as the most industrialized mega-cities in the eastern part of China are especially becoming big concerns. With helps from industry experts, she will also briefly compare the development of China EL insurance with those from few other Asian countries. Furthermore, by studying this subject, one can gain more insight into the evolving legal, economic and regulatory environments on doing (re)insurance business in China.

Kai-Olaf Knocks und **Frederik Gerhards** untersuchten die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für Insurance Linked Securities (ILS). Hier sind neben dem kontinuierlichen Wachstum von Kapazitäten, die durch Catbonds bereitgestellt werden, vermehrt auch Kapitalzuflüsse durch so genannte Collateralized Reinsurance zu beobachten. Diese Produkte sind strukturell näher an den Vertragsformen der traditionellen Rückversicherung anzusetzen. Zudem setzen sie im Vergleich zu Catbonds bereits bei wesentlich geringeren Attachment Points auf, was auch ein Grund dafür ist, dass das Marktvolumen der Collateralized Reinsurance das des Catbond-Marktes mittlerweile sogar überschritten hat. Hierdurch entsteht weiterer Druck auf die Preise der traditionellen Rückversicherung. Daneben wurden Stellungnahmen und Reaktionen der Rückversicherer betrachtet, wie beispielsweise der Ausbau der CRM-Programme.

Veröffentlichungen

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung veröffentlichte im Berichtszeitraum folgende Publikationen:

Hoos, Sebastian: „Risikotransfer 2.0 – welche Rolle spielen die Rückversicherer?“. Bericht zum 11. Kölner Rückversicherungs-Symposium vom 15. Mai 2014, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Nr. 12/2014, S. 355-356.

Hoos, Materne, Wichelhaus: Die Verbriefung von Langlebkeitsrisiken durch Longevity Bonds - Darstellung anhand zweier Praxisbeispiele, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV),

- Teil 1 in Nr. 11/2014, S. 327-331,
- Teil 2 in Nr. 12/2014, S. 365-368.

Heep-Altiner, Hoos: „Vereinfachter Nat Cat Modellierungsansatz zur Rückversicherungsoptimierung“. Forschung am IVW, März 2014.

Vorträge

Folgende Vorträge wurden von Mitgliedern des Forschungsschwerpunktes im Berichtszeitraum gehalten:

Materne, Stefan: „Risktransfer 2.0 – A Few Observations“. Karel’s Club Executive Insurance Forum – Reinsurance and Alternative Forms of Risk Transfer, 30. Oktober, Frankfurt.

Materne, Stefan: „Risikotransfer 2.0 – Welche Rolle spielen die Rückversicherer?“. 11. Kölner Rückversicherungs-Symposium, 15. Mai 2014, Köln.

Materne, Stefan: „Alternative Capital“. DVS Ausschusssitzung, 8. Mai 2014, Petersberg.

1.3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Die folgenden Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr vom Forschungsschwerpunkt Rückversicherung durchgeführt:

11. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Der „**Risikotransfer 2.0**“ – die Konkurrenz von traditioneller Rückversicherung und alternativer Kapazitäten aus dem Kapitalmarkt – sowie das geänderte Zedentenverhalten bei dem Einkauf von Rückversicherung waren die thematischen Schwerpunkte des 11. Kölner Rückversicherungs-Symposiums am 15. Mai 2014. 587 Teilnehmer waren der Einladung des Instituts für Versicherungswesen (IVW) der Fachhochschule Köln gefolgt.

Prof. Stefan Materne, Inhaber des Lehrstuhls für Rückversicherung, erläuterte in seiner thematischen Einführung die Mechanismen von Insurance Linked Securities (ILS), die einen Risikotransfer in den Kapitalmarkt ermöglichen. Neben Katastrophen-Anleihen (Cat Bonds) gewinnt hier die Collateralized Capacity, die bereits bei deutlich niedrigeren Selbstbehalten ansetzt, zunehmend an Bedeutung. Pensionsfonds und andere institutionelle Anleger seien aufgrund des Profitpotentials, besonders im Vergleich zu klassischen Investments im derzeitigen Niedrigzinsumfeld, vermehrt bereit, über Kapitalmarktvehikel Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. In der anschließenden Paneldiskussion wurden die Wechselwirkungen von traditionellem und alternativem Risikotransfer unter der Leitung von **Dr. Marc Surminski** (Chefredakteur, Zeitschrift für Versicherungswesen) mit den Diskutanten

- **Jürgen Meisch** (bis April 2014 Finanzvorstand, Gothaer),
- **Dr. Christian Mumenthaler** (CEO Reinsurance, Swiss Re) und
- **Michael Stahel** (Partner, LGT Insurance-Linked Strategies)

erörtert. Auf Nachfrage von Surminski zur weiteren Entwicklung der alternativen Kapazitäten waren sich Stahel und Mumenthaler einig, dass der Markt weiter wachsen wird. Das Geschäftsfeld sei aber auf Nat Cat-Risiken in exponierten Regionen wie Florida, Kalifornien und Japan begrenzt. Für langfristige Risiken (Leben, Casualty) und für servicerelevante Vertragsarten, bei denen nicht allein die pure Kapazitätsbereitstellung relevant sei, sehen die Diskutanten kaum Konkurrenz für die klassische Rückversicherung durch Kapitalmarktinstrumente. Ein möglicher Konsolidierungsdruck beziehe sich demnach nahezu ausschließlich

auf Bermuda-Rückversicherer und mittelgroße Unternehmen ohne Alleinstellungsmerkmal. Stahel glaubt maximal noch an eine Verdopplung des derzeitigen Volumens an alternativem Risikokapital. Meisch ergänzte, dass es sich bei ILS aus allgemeiner Investorensicht um einen absoluten Nischenmarkt handelt und seines Erachtens auch bleiben werde.

Im Anschluss an die erste Paneldiskussion führte Materne ein Interview mit Surminski zum Kommunikationsverhalten der (Rück-)Versicherungsbranche. Diese habe in der Vergangenheit bewiesen, dass ein großer Nachholbedarf besteht. So hätten besonders die Lebensversicherer beim Thema Bewertungsreserven viel falsch gemacht, so Surminski. „Kunden wollen für ihr Alter nicht mithilfe einer Branche vorsorgen, die Hilfspakete benötigt“. Die Rückversicherung beschrieb er als relativ verschwiegene Branche und wünschte sich auch im Umgang mit dem Thema alternativer Risikotransfer einen offensiveren Ansatz der Akteure.

Die zweite Diskussionsrunde leitete **Herbert Fromme** (Süddeutsche Zeitung). Das Panel war dabei mit folgenden Vertretern aus Erst- und Rückversicherungswirtschaft besetzt:

- **Amer Ahmed** (CEO, Allianz Re),
- **Dr. Arno Junke** (Vorstandsvorsitzender, Deutsche Rück),
- **Stephan Knipper** (President & CEO, AXIS Re Europe),
- **Dr. Christian Mumenthaler** (CEO Reinsurance, Swiss Re),
- **Victor Peignet** (CEO Global P&C, SCOR) und
- **Jan-Oliver Thofern** (Chairman & CEO Aon Benfield DACH).

Zu Beginn warf Fromme die Frage auf, wie die sehr guten Ergebnisse der Rückversicherer zur Forderung nach höheren Preisen passen könnten. Knipper sah diesbezüglich die Kommunikation der Rückversicherer in der Vergangenheit kritisch. Man habe zu früh von einem „soft market“ gesprochen – mittlerweile sehe er jedoch die Marktgegebenheiten auch als weich an.

Einigkeit herrschte über ein kontinuierliches Wachstum im Markt zur Deckung von Naturkatastrophen, aufgrund der Steigerung der versicherten Werte in strukturstarke exponierten Gebieten. Laut Thofern müsse hieraus nicht zwangsläufig ein höheres Prämienvolumen resultieren, sofern von proportionalen auf nicht-proportionale Vertragsarten umgestellt wird. Peignet berichtete von einem vermehrten Kauf von Aggregate-Deckungen über mehrere Sparten, was zu einem geringeren Prämienvolumen führe. Zudem nimmt er einen Wandel in der Art des Rückversicherungseinkaufs wahr. Der Fokus liege mittlerweile auf dem Management des (Eigen-)Kapitals. Ahmed nennt zusätzlich die Verringerung von Volatilität sowie die Nutzung von Arbitrageeffekten als Gründe für den Kauf von Rückversicherung.

Für Junke war sich sicher, dass zu einem gewissen Zeitpunkt die (Rück-)Versicherungswirtschaft froh sein wird, eine Ventillösung in Form von alternativer Kapazitätsbeschaffung für die Deckung von Naturkatastrophenrisiken zu haben. Er weist allerdings ebenfalls auf die Gefahr einer weiteren Marktregulierung hin. Spätestens wenn zum Beispiel ein hinreichend großer Pensionsfonds hohe Verluste durch Ausfälle des eingesetzten „Principals“ erleidet, sei mit einer Regulierungswelle zu rechnen.

Im Anschluss an das Symposium nutzen die Teilnehmer beim traditionellen "Get-together" die Gelegenheit zum ausführlichen Gedankenaustausch. Der ausdrückliche Dank des IVW gilt allen Teilnehmern der Podiumsdiskussionen, Herbert Fromme, Marc Surminski, dem Förderkreis Rückversicherung und dem diesjährigen Sponsor KPMG.

7. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung

Die 7. Jahrestagung der im Förderkreis Rückversicherung mitwirkenden Unternehmen fand am 4. Juli 2014 mit rund 85 Teilnehmern statt. Neben der Darstellung der Aktivitäten der Forschungsstelle Rückversicherung wurden aktuelle Entwicklungen der Branche (Alternative Capital, verändertes Kundenverhalten beim Einkauf von Rückversicherung) in Fachvorträgen und Experten-Interviews dargestellt und diskutiert.

Prof. Stefan Materne begrüßte die Teilnehmer und berichtete zunächst von den Rückversicherungsorientierten Aktivitäten des Lehrstuhls für Rückversicherung sowie der Forschungsstelle Rückversicherung. Hier sprach er über Bachelor- und Masterarbeiten sowie über die zahlreichen Exkursionen zu Rückversicherern bzw. Unternehmen aus dem rückversicherungsnahen Bereich. Des Weiteren stellte er die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Forschungsstelle Rückversicherung vor und berichtete von deren jeweiligen Forschungsaktivitäten. Er dankte den Anwesenden für die vielfältige Unterstützung, durch die sowohl die praxisorientierte Lehre im Fach Rückversicherung (u.a. Übernachtungs- und Reisekosten bei Exkursionen) als auch die Beschäftigung und Forschung der wissenschaftlichen Mitarbeiter vollständig finanziert werden.

Im Anschluss führte Prof. Materne Einzel-Interviews mit Herrn **Frank Müller** (Bereichsleiter Rückversicherung bei AXA) und Herrn **Dirk Lohmann** (Gründungsmitglied und Managing Partner bei dem ILS-Fund Secquaero). Im Gespräch mit Herrn Müller wurde die veränderte Einkaufspolitik in Hinblick auf Rückversicherungsschutz diskutiert. Die Umsetzung des Gruppenselbstbehalts wird bei AXA mit Hilfe des internen Risikoträgers AXA Global P&C durchgeführt. Die Reduzierung des nachgefragten Rückversicherungsvolumens führt zu der Konsequenz, dass das an die Rückversicherer zedierte Geschäft einer höheren Volatilität unterliegt. Darüber hinaus sorgt der weiche Markt mit ausreichenden Kapazitäten bei attraktiven Preisen und einer ausgeprägten Flexibilität der Rückversicherer in Hinblick auf die Bedingungsgestaltung (z.B. Stundenklausel).

Im Anschluss erörterte Prof. Materne mit Herrn Lohmann die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Verbriefungen für Versicherungsrisiken (insbesondere Cat Bonds). Es ergab sich eine Diskussion über die Modellierbarkeit von Sparten und Gefahren über den NatCat-Bereich hinaus (z.B. Marine). Nach Ansicht von Dirk Lohmann bieten einzelne Transaktionen kein bzw. nicht ausreichend attraktives Risk-Return-Verhältnis mehr. Er äußerte sich optimistisch in Hinsicht auf Collateralized Reinsurance, auch wenn seitens deutscher Zedenten bislang kaum Nachfrage vorhanden ist. Ein Grund der Zurückhaltung könnte zum einen hinsichtlich der im Kapitalmarkt andersartigen Usancen liegen (z.B. Legal Risk) oder auch an Zweifeln seitens des Kapitalmarktes gegenüber der Kontinuität nach einer Scha-

denserie und/oder einer Anhebung des gegenwärtigen niedrigen Zinsniveaus. Herr Lohmann äußerte die Erwartung, dass sich die Verwendung beider Transaktionstypen (Alternative Capital und traditionelle Rückversicherung) sowie weiterer Risikotransfermechanismen etablieren wird. Es wird in Zukunft eine Fokussierung auf den angemessenen Mix der einzelnen Instrumente unter Optimierung der jeweiligen Vorteile ankommen.

Im weiteren Verlauf des Abends konnten die Teilnehmer die Diskussionen und Gespräche fortführen. Während des Abendessens und beim anschließenden Get-Together wurden bestehende Kontakte gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

1.4 Sonstige Aktivitäten und Vorhaben

Das 12. Kölner Rückversicherungs-Symposium findet am 12. Mai 2015 in Köln statt und die 8. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung am 26. Juni 2015.

2 Forschungsstelle Versicherungsrecht

(Prof. Dr. Karl Maier, Prof. Peter Schimikowski)

Die Forschungsstelle für Versicherungsrecht wurde 2010 gegründet, um die Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen im Hinblick auf juristische Fragestellungen zu bündeln.

2.1 Zielsetzung und Mitwirkende

An der Forschungsstelle Versicherungsrecht wirken folgende Professoren des Instituts für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln mit:

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Dr. Karl Maier	Leiter der Forschungsstelle, Versicherungsrecht.	Institut für Versicherungswesen	karl.maier@fh-koeln.de
Prof. Dr. Jochen Axer	Betriebliche Steuerlehre.	Institut für Versicherungswesen	jochen.axer@fh-koeln.de
Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther	Sachversicherung.	Institut für Versicherungswesen	Dirk-carsten.guenther@fh-koeln.de
Prof. Dr. Peter Schimikowski	Leiter der Forschungsstelle, Versicherungsrecht.	Institut für Versicherungswesen	peter.schimikowski@fh-koeln.de

Die Forschungsaktivitäten der Forschungsstelle Versicherungsrecht für das Berichtsjahr sind nachfolgend dokumentiert.

2.2 Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge

Von der Forschungsstelle Versicherungsrecht wurden im Berichtsjahr folgende Veröffentlichungen erstellt bzw. Vorträge gehalten:

Veröffentlichungen

Günther, Dirk-Carsten: Anmerkung zur Entscheidung des BGH vom 25. Oktober 2013 – V ZR 230/12 zu dem nachbarrechtlichen Ausgleichsanspruch zwischen Sondereigentümern.

Günther, Dirk-Carsten: Anmerkung zur Aufgabeobliegenheit des Versicherungsnehmers gemäß § 86 Abs. 2 VVG in VersR 2014, S. 624.

Maier, Karl: „Die Fahrerschutzversicherung – Neue Wege beim Versicherungsschutz für den Fahrer“. recht + schaden 2014, S. 219.

Schimikowski, Peter: „Erfüllungssurrogat und Mangelfolgeschaden in der Betriebshaftpflichtversicherung“. Anmerkung zu öOGH Wien, 17.04.2013 – 7 Ob 46/13k., recht + schaden 2014, Seite 232.

Schimikowski, Peter: „Versicherungsvertragsrecht“. 5. Auflage, München, Beck-Verlag, 2014.

Schimikowski, Peter: „Deckungsumfang einer Luftfahrt-Haftpflichtversicherung“. Anmerkung zu OLG Hamm, 26.04.2013 – 20 U 201/12, recht + schaden 2014, Seite 11.

Schimikowski, Peter: „Grundsatz der Spezialität des versicherten Risikos“. Anmerkung zu AG Wiesbaden 06.09.2013 – 1 O 209/12, recht + schaden 2014, Seite 66.

Schimikowski, Peter: „Versicherungsfall in der D&O-Versicherung“. Anmerkung zu OLG Düsseldorf 31.01.2014 – 4 U 176/11, recht + schaden 2014, Seite 122.

Schimikowski, Peter: „Zum Begriff des Schadenereignisses“ (Anmerkung zu OLG Karlsruhe 17.6.2014 - 12 U 36/14), recht und schaden 2014, Seite 411.

Schimikowski, Peter: „Auslegung der Benzinklausel“, (Anmerkung zu LG Karlsruhe 23.5.2014 - 9 S 460/13), recht und schaden 2014, 553.

Schimikowski, Peter: „Anwendbarkeit der Benzinklausel in der PHV bei Aufsichtspflichtverletzung“ (Anmerkung zu OLG Brandenburg 3.9.2014 - 11 U 28/14), recht und schaden 2014. Seite 602.

Späte, Schimikowski: „Haftpflichtversicherung“, 2. Aufl. München, Beck-Verlag, 2015.

Vorträge

Günther, Dirk-Carsten: „Reichspogromnacht und die deutsche Versicherungswirtschaft“. 9. Diskussionsforum Versicherungsrecht, 11. März 2014, Köln.

Günther, Dirk-Carsten: „Aktuelle Entwicklungen zum Betrug in der Sachversicherung“. Jahres-Tagung der Decra Claims, 20. März 2014, Altensteig.

Günther, Dirk-Carsten: „Datenschutz versus Sachverhaltsaufklärung am Beispiel der Personenversicherung“. VersForum, 25. März 2014.

Günther, Dirk-Carsten: „Aktuelle Rechtsprechung zu `Dubiosschäden` in der Sachversicherung“. MWV, 26. Juni 2014.

Günther, Dirk-Carsten: „Insurance Fraud: Neue Entwicklungen in der Rechtsprechung“. 15. MCC-Kongress „Innovatives Schadenmanagement 2014“, 20. November 2014.

Günther, Dirk-Carsten: „Regress in der Sachversicherung“. Versicherungsforum, 18. September 2014.

Schimikowski, Peter: „Produkthaftpflichtversicherung - aktuelle Entwicklungen“, 10. Diskussionsforum Versicherungsrecht, 17. Oktober 2014, Köln.

2.3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Die folgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr von der Forschungsstelle Versicherungsrecht durchgeführt:

9. Diskussionsforum Versicherungsrecht

Die 9. Tagung der Forschungsstelle Versicherungsrecht fand am 11. März 2014 statt und stand zunächst im Rahmen des 80. Geburtstags von **Professor Dr. Johannes Wälder**, der u. a. als Schriftleiter die Gescheicke von „recht und schaden“, einer der wichtigsten versicherungsrechtlichen Zeitschriften, maßgeblich beeinflusst hat.

Aktuelle versicherungsrechtliche Themen der Tagung waren:

Thema 1:

Verhüllte Obliegenheiten – ein Nachruf, Joachim Felsch, Mitglied des Versicherungssenat (IV. Zivilsenat) des BGH.

Thema 2:

Arglistiges Verhalten des VN im neuen VVG, Professor Dr. Helmut Schirmer, Freie Universität Berlin, Fachbereich Rechtswissenschaft.

Thema 3:

Die Reichspogromnacht und die deutsche Versicherungswirtschaft, Professor Dr. Dirk-Carsten Günther, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln.

10. Diskussionsforum Versicherungsrecht

Am 17. Oktober 2014 fand das 10. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht mit folgenden Vorträgen statt:

Thema 1:

"Lösungsrechte vom Vertrag - insbesondere § 5a VVG a.F., § 8 VVG n.F.", Marion Harsdorf-Gebhardt, Richterin am BGH, IV. Zivilsenat.

Thema 2:

„Organhaftung bei Unternehmensbußen und Versicherungsschutz“, Björn Fiedler, Rechtsanwalt bei Friedrich Graf von Westphalen & Partner.

Thema 3:

„Produkthaftpflichtversicherung - aktuelle Entwicklungen“, Prof. Dr. Peter Schimikowski, Forschungsstelle Versicherungsrecht am IVW der FH Köln, Moderator der Veranstaltung.

Im Vortrag vom **Marion Harsdorf-Gebhardt** ging es im Kern um die vor allem die Lebensversicherung betreffenden Konsequenzen aus der Entscheidung des EuGH zu § 5a Abs. 2

Satz 4 VVG (alter Fassung). Harsdorf-Gebhardt erläuterte als Mitglied des IV. Zivilsenats die hierzu ergangene Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.

Im Anschluss referierte Rechtsanwalt **Björn Fiedler**, Partner bei Graf von Westfalen, Köln, über die Versicherbarkeit von Geldbußen – insbesondere wegen Kartellrechtsverstößen – im Rahmen der D&O-Versicherung. An diesen Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an.

Professor Dr. Peter Schimikowski beendete die Diskussionsrunde mit einem Vortrag über aktuelle (Streit-) Fragen der Produkthaftpflichtversicherung.

2.4 Sonstige Aktivitäten und Vorhaben

Die sonstigen Aktivitäten im Berichtsjahr bzw. die geplanten Vorhaben im Folgejahr der Forschungsstelle Versicherungsrecht sind nachfolgend zusammengestellt.

Auftritte in Medien

Am 22. September 2014 kam **Prof. Dr. Karl Maier** als Experte in der WDR-Sendung "markt" zu Wort. Thema war die Mitfahrzentrale Uber, deren Vertrag mit den Fahrern Prof. Maier geprüft hat.

Masterstudiengang Versicherungsrecht

Die Forschungsstelle Versicherungsrecht hat in einer Kooperation zwischen dem **IVW** mit der **Universität Limerick** einen Masterstudiengang Versicherungsrecht aufgelegt, der zum Sommersemester 2015 startet.

Der Studiengang richtet sich an Studierende, die am IVW oder an einer anderen Hochschule einen Bachelor-Abschluss erworben und Interesse an rechtlichen Fragestellungen haben. Voraussetzung ist eine einjährige Berufserfahrung und ein Notendurchschnitt von 2,5. Angesprochen werden sollen aber auch in der Versicherungswirtschaft tätige Juristen und Rechtsanwälte, die mit versicherungsrechtlichen Fragestellungen befasst sind.

Der dreisemestrige Master-Studiengang schließt mit dem Master of Laws (LL.M.) in Versicherungsrecht ab. Gleichzeitig erwerben die Absolventinnen und Absolventen die theoretischen Kenntnisse des „Fachanwalts für Versicherungsrecht“. Mit einem Modul an der University of Limerick besteht der Studiengang aus insgesamt zehn Modulen plus Master-Thesis. Drei dreitägige und zwei zweitägige Blockveranstaltungen pro Semester und werden durch Online-Phasen ergänzt.

Geplante Veranstaltungen

Auch im nächsten Jahr plant die Forschungsstelle Versicherungsrecht wieder zwei Diskussionsforen zu aktuellen Themen im Frühjahr und im Herbst.

3 Forschungsstelle FaRis

(Prof. Dr. Maria Heep-Altiner)

Die Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement (FaRis) wurde mit der Intention gegründet, eine verbesserte Koordination der Forschungsaktivitäten der Kolleginnen und Kollegen, die sich mit aktuariellen Fragen beschäftigen, sowie eine Verbesserung der Außenwahrnehmung zu erreichen.

3.1 Zielsetzung und Mitwirkende

FaRis ist dabei eindeutig anwendungsorientiert. Insofern ist es eine wesentliche Zielsetzung der Forschungsstelle, Kontakte zur Versicherungspraxis zu vertiefen, anwendungsorientierte Forschungsprojekte mit Hilfe der Praxis zu initiieren und insbesondere interessierte Experten in die Arbeit einzubeziehen. FaRis dient auch dem beidseitigen Wissenstransfer von Hochschule und Wirtschaft. Weitere Informationen zu FaRis finden sich auf der FaRis Website unter www.fh-koeln.de/faris.

An der Forschungsstelle arbeiten alle Professorinnen und Professoren mit, die sich aktiv mit aktuariellen Fragestellungen auseinandersetzen; dies bezieht nicht nur alle Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Versicherungswesen mit ein, sondern ausdrücklich auch alle interessierten Kolleginnen und Kollegen anderer Institute. Die derzeitigen FaRis Mitglieder sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Dr. Oskar Goecke	Finanzdienstleistungen, Kapitalanlagemanagement.	Institut für Versicherungswesen	oskar.goecke@fh-koeln.de
Prof. Dr. Maria Heep-Altiner	Sprecherin von FaRis, Schadenversicherungsmathematik, Finanzierung im VU.	Institut für Versicherungswesen	maria.heep-altiner@fh-koeln.de
Prof. Dr. Ralf Knobloch	Quantitative Methoden, Risikomanagement, Betriebliche Altersversorgung.	Schmalenbach Institut	ralf.knobloch@fh-koeln.de
Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe	Transportversicherung, Rückversicherung.	Institut für Versicherungswesen	lutz.reimers@fh-koeln.de
Prof. Dr. Torsten Rohlf	Risikomanagement	Institut für Versicherungswesen	torsten.rohlf@fh-koeln.de
Prof. Dr. Jürgen Strobel	Lebensversicherung, betriebliche Altersversorgung, Schriftleitung „Forschung am IVW Köln“.	Institut für Versicherungswesen	juegen.strobel@fh-koeln.de
Prof. Dr. Magda Schiegl	Korrespondierendes Mitglied	Hochschule Landshut	Madga,schiegl@haw-landshut.de
Marcel Berg	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Institut für Versicherungswesen	marcel.berg@fh-koeln.de
Katharina Graz	Studentische Hilfskraft	Institut für Versicherungswesen	katharina.graz@smail.fh-koeln.de
Urij Dolgov	Bereich "Product Management & Development – Pricing Actuaries"	Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG	

Darüber hinaus ist in Übereinstimmung mit der Konzeption von FaRis auch die aktive Mitwirkung interessierter Aktuare möglich, die außerhalb einer Hochschultätigkeit angesiedelt sind.

Es gehört zum Selbstverständnis von FaRis, auch externe Partner und Förderer in die Forschungsarbeit einzubeziehen. Hierfür wurde ein Förderprogramm für alle Interessenten erarbeitet.

Projekte, die in diesem Zusammenhang aufgesetzt wurden, sind in den entsprechenden Rubriken dieses Forschungsberichtes aufgelistet.

Bei Interesse an einer derartigen Projektarbeit oder einer allgemeinen Förderung kann man sich direkt an FaRis wenden, wobei FaRis sich allerdings das Recht vorbehält, die Zusammenarbeit mehr an wissenschaftliche als an monetäre Interessen zu knüpfen. Ansprechpartner hierfür ist **Prof. Dr. Ralf Knobloch**.

Die Forschungsaktivitäten der Forschungsstelle FaRis für das Berichtsjahr sind nachfolgend dokumentiert.

3.2 Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge

Von der Forschungsstelle FaRis wurden im Berichtsjahr folgende Forschungsprojekte durchgeführt, Veröffentlichungen erstellt bzw. Vorträge gehalten:

Forschungsprojekte

In 2013 haben **Prof. Dr. Goecke** und **Prof. Dr. Knobloch** ein Forschungsprojekt zum Thema "Liquiditätsmanagement in Versicherungsunternehmen" in Kooperation mit der **Compiricus AG** gestartet; das Projekt ist mit einer Studie beendet worden. Compiricus hat in diesem Zusammenhang die Forschungsstelle mit einer signifikanten Spende unterstützt. Die Studie sowie die Vorträge diesbezüglich sind nachfolgend aufgelistet.

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner hat im Berichtsjahr Veröffentlichungsprojekt gemeinsam mit ihren Masterstudenten das geplante zum Thema „wertorientierte Steuerung in der Schadenversicherung“ abgeschlossen. Die Veröffentlichung ist nachfolgend aufgelistet.

Ein weiteres Buchprojekt von **Prof. Dr. Heep-Altiner** gemeinsam mit dem nachfolgenden Masterstudiengang zum Thema „Finanzierung im (Schaden) Versicherungsunternehmen“ ist gestartet worden und soll im nächsten Jahr beendet werden.

Veröffentlichungen

Büttner, Goecke, Knobloch: „Das Management des Liquiditätsrisikos bei Versicherungsunternehmen - Empirische Studie für den deutschsprachigen Versicherungsmarkt.“ Studie von FaRis in Zusammenarbeit mit der COMPIRICUS AG, http://www.f04.fh-koeln.de/imperia/md/content/hp-f04/ivw/forschungundevents/faris/studie_faris.liquidit_tsrisko.pdf (Stand 08.12.2014).

Goecke, Oskar (Hrsg.): „Modell und Wirklichkeit. Proceedings zum 5. FaRis & DAV Symposium am 6. Dezember 2013 in Köln“, Forschung am IVW Köln, 5/2014.

Heep-Altiner, Maria: „Recht und Aktuariat – Bremser oder Impulsgeber für den Versicherungsmarkt? – Teil 1“, erschienen in Müller-Peters, Völler (Hrsg.): Innovation in der Versicherungswirtschaft, Forschung am IVW Köln, 10/2014, S. 23 – 25.

Heep-Altiner, Maria: „Katastrophenmodellierung. Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr“, erschienen in Heep-Altiner, Berg (beide Hrsg.): Katastrophenmodellierung - Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr. Proceedings zum 6. FaRis & DAV Symposium am 13.06.2014 in Köln, Forschung am IVW Köln, 6/2014, S. 1 – 8.

Heep-Altiner, Berg (beide Hrsg.): „Katastrophenmodellierung - Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr. Proceedings zum 6. FaRis & DAV Symposium am 13.06.2014 in Köln“, Forschung am IVW Köln, 6/2014.

Heep-Altiner, Hoos: „Vereinfachter Nat Cat Modellierungsansatz zur Rückversicherungsoptimierung“, Forschung am IVW Köln, 3/2014.

Heep-Altiner, Hoos, Krahforst: „Fair Value Bewertung von zedierten Reserven“, Forschung am IVW Köln, 4/2014.

Heep-Altiner, Kowitz, Lietz, Mokinine: „Wertorientierte Steuerung in der Schadenversicherung. Schritt für Schritt zur wert- und risikoorientierten Unternehmenssteuerung“, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 2014.

Heep-Altiner, Münchow, Scuzzarello: „Ausgleichsrechnungen mit Gauß Markow Modellen am Beispiel eines fiktiven Stornobestandes“, Forschung am IVW Köln, 8/2014.

Knobloch, Ralf: „Zahlungsströme mit zinsunabhängigem Barwert“, Forschung am IVW Köln, 9/2014.

Knobloch, Ralf: „Eine Bewertung von biometrischen Risiken in der betrieblichen Altersversorgung mit besonderem Blick auf kleine und mittlere Bestände“. Erschienen in Pascal Bazazi/Guido Birkner (Hrsg.): bAV 2015. FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH – der F.A.Z.-Fachverlag. Frankfurt am Main, Dezember 2014.

Vorträge

Büttner, Goecke, Klein, Knobloch: „Das Management des Liquiditätsrisikos bei Versicherungsunternehmen“, Fachkreistagung „Lebensversicherung und betriebliche Altersversorgung“, 16. Mai 2014, Dortmund.

Goecke, Oskar: „Saving processes with intergenerational risk transfer“. Kolloquium Insurance and Demography, Leibniz Universität Hannover, 19. Juni 2014.

Goecke, Oskar: „Kollektiver Risikoausgleich in einem Rentenbestand“. 7. FaRis & DAV Symposium, 05.12.2014, Köln.

Heep-Altiner, Maria: „Katastrophenmodellierung – Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr“, 6. FaRis & DAV Symposiums, 13. Juni 2014, Köln.

Knobloch, Ralf: „Bewertung von Cash-flows in der bAV mithilfe von Markov-Ketten“, DAV/DGVFM-Jahrestagung Pensionsgruppe, 28. April 2014, Bonn.

Knobloch, Ralf: „Bewertung von biometrischen Risiken in der bAV“, 9. IVS-Forum, 30. September 2014, Köln.

Rohlf, Torsten gemeinsam mit **Beier, Susanna:** „Erneuerbare Energien und Asset Liability Management in der Versicherungswirtschaft“, VVB-Arbeitskreis Risk Management, 10.07.2014, Köln.

Strobel, Jürgen: Eröffnungsvortrag zum 7. FaRis & DAV Symposium am 05.12.2014 in Köln.

3.3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Die folgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr von der Forschungsstelle FaRis durchgeführt:

6. FaRis & DAV Symposium

Beim 6. FaRis & DAV Symposium“ zum Thema „Katastrophenmodellierung – Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr“ wurden folgende Vorträge gehalten:

- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner* Katastrophenmodellierung.
Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr.
- Rainer Fürhaupter* Versicherbarkeit von Elementarrisiken in Deutschland.
- Eberhard Müller* Naturkatastrophen und Aggregatkontrolle.
Nutzen und Grenzen computergestützter Simulationsmodelle.
- Dr. Lars Pralle, Stefan Falk* Extremereignisse in der Personen(rück)-versicherung.
Herausforderungen in der Exposuremodellierung.

Die Proceedings zu diesem Symposium sind unter der Nummer 6/2014 in der Schriftenreihe Forschung am IVW Köln erschienen.

7. FaRis & DAV Symposium

Beim 7. FaRis & DAV Symposium“ zum Thema „Management des Langlebigkeitsrisiko“ wurden folgende Vorträge gehalten:

<i>Prof. Dr. Jürgen Strobel</i>	Eröffnungsvortrag.
<i>Kai Kaufhold</i>	Stochastische Modellierung von Sterberaten für das Solvency II-SCR des Langlebigkeitsrisikos.
<i>Prof. Dr. Oskar Goecke</i>	Kollektiver Risikoausgleich in einem Rentenbestand.
<i>Cord-Roland Rinke</i>	Langlebigkeit, quo vadis – Transfer von Langlebigkeit in Versicherungs- und Kapitalmärkte.

Die Proceedings zu diesem Symposium werden im nächsten Jahr unter Forschung am IVW Köln in Cologne Open Science erscheinen.

3.4 Sonstige Aktivitäten und Vorhaben

Die sonstigen Aktivitäten im Berichtsjahr bzw. die geplanten Vorhaben im Folgejahr der Forschungsstelle FaRis sind nachfolgend zusammengestellt.

Gauss Preis

Professor Dr. Oskar Goecke wurde am 30. April 2014 der mit 10.000 Euro dotierte Gauss-Preis der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) für seine Arbeit „Pension Saving Schemes with Return Smoothing Mechanism“ (erschieden in: Insurance, Mathematics and Economics 53 (2013), S. 678-689) verliehen.

In der prämierten Arbeit entwickelte Professor Dr. Goecke ein Modell für kollektive Sparprozesse, die den Sparern einen hohen Anteil an rentablen – und somit notwendigerweise risikobehafteten – Kapitalanlagen, wie zum Beispiel Aktien erlauben. Kennzeichnend für kollektive Sparprozesse ist das Vorhandensein einer kollektiven Reserve, die es ermöglicht, extreme Verluste an den Aktienmärkten auszugleichen. Die kollektive Reserve ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Sparergenerationen.

Das dort vorgestellte Modell beschreibt zugleich Regeln, wie anzulegen ist und wie der Risikoausgleich zu steuern ist.

Geplante Projekte

Veröffentlichungsprojekt von **Prof. Dr. Torsten Rohlfs** gemeinsam mit den Masterstudenten zum Thema „Risikomanagement“ unter partieller Mitwirkung von **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner**.

Unter Federführung der Universität Limerick bewirbt sich FaRIs vertreten durch **Prof. Dr. Torsten Rohlfs** als Co-Partner im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Horizont 2020 für das Thema "Next generation tools for risk governance of nanomaterials (NMP-30-2015)". Konkreter Forschungsschwerpunkt in dem geplanten Konsortium wird das Thema "Versicherbarkeit von Risiken im Bereich der Nanotechnologie" sein. Möglicher Start des Projektes ist 2015 mit einer Laufzeit von drei Jahren.

Geplante Veröffentlichungen

Urij Dolgov zum Thema „Calibration of Heston’s stochastic volatility model to an empirical density using a genetic algorithm“.

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner und **Marcel Berg** zum Thema „mikroökonomisches Produktionsmodell für Versicherungen“ in Forschung am IVW Köln.

Heep-Altiner, Drahs, Möller, Weber: Finanzierung im (Schaden) Versicherungsnehmen. Schritt für Schritt zu den Finanzierungsanforderungen eines (Schaden-) Versicherungsunternehmens. Verlag Versicherungswirtschaft.

Prof. Dr. Knobloch zum Thema „Die Verteilung bzw. die charakteristische Funktion des Barwert eines risikobehafteten und auf einer Markov-Kette basierenden Zahlungsstroms“ in Forschung am IVW.

Rohlfs, Heep-Altiner und **Beier** zum Thema „erneuerbare Energien und ALM in der Versicherungswirtschaft“ in Forschung am IVW Köln.

Prof. Dr. Reimers-Rawcliffe zum Thema „Verteilungsbasierte Methoden zur Preisfindung von nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen“ in Cologne Open Science.

Herausgabe der Proceedings zum 7. FaRis & DAV Symposium zum Thema „Management des Langlebigkeitsrisikos“ durch **Prof. Dr. Jürgen Strobel**.

Geplante Veranstaltungen

Das 8. FaRis und DAV Symposium wird am 12. Juni 2015 zum Thema „ESG und Liquiditätsrisiko“ stattfinden. Verantwortlich für die Organisation sind **Prof. Dr. Goecke** und **Prof. Dr. Knobloch**.

Es ist derzeit geplant, dass das 9. FaRis & DAV Symposium am 4. Dezember 2015 zum Thema „Risikomanagement“ (dem DGVFM Topic of the Year 2015) unter der Verantwortung von **Prof. Dr. Rohlfs** stattfinden soll. Hier können sich allerdings noch Änderungen ergeben, wenn neue relevante Themen in den Fokus kommen.

4 Forschungsstelle Versicherungsmarkt

(Prof. Dr. Michaelae Völler, Prof. Horst Müller-Peters)

4.1 Zielsetzung und Mitwirkende

Die Forschungsstelle Versicherungsmarkt bündelt die Forschungsaktivitäten am IVW rund um das Thema Versicherungsmarketing, Versicherungsvertrieb, Versicherungsmarktforschung, Konsumentenverhalten und Verbraucherschutz. Gemeinsam mit einem Kreis von in ihrer jeweiligen Fachdisziplin anerkannten Kollegen werden Themen rund um den Versicherungsmarkt interdisziplinär erforscht, wobei neben betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auch Aspekte der Psychologie, der Mathematik, der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre eingeschlossen werden.

An der Forschungsstelle wirken derzeit folgende Professorinnen, Professoren und Lehrbeauftragte des IVW Köln mit:

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Dr. Michaelae Völler	Leitung der Forschungsstelle, Versicherungsmarketing, Digitalisierung, insbesondere Social Media	Institut für Versicherungswesen	michaelae.voeller@fh-koeln.de
Prof. Horst Müller-Peters	Leitung der Forschungsstelle, Kundenverhalten, Marketing, Marktforschung	Institut für Versicherungswesen	horst.mueller-peters@fh-koeln.de
Prof. Dr. Rolf Arnold	Personal, Vertrieb	Institut für Versicherungswesen	rolf.arnold@fh-koeln.de
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Führung, Organisationsentwicklung, Vertrieb	Institut für Versicherungswesen	gabriele.zimmermann@fh-koeln.de
Jürgen Schulz	Maklermarkt	Lehrbeauftragter	juergen.schulz-koeln@t-online.de
Prof. Dr. Detlef Rüdiger	Volkswirtschaftslehre, Krankenversicherung	Institut für Versicherungswesen	detlef.ruediger@fh-koeln.de
Prof. Dr. Horst Grundhöfer	Versicherungsmarketing	Institut für Versicherungswesen	horst.grundhoefer@fh-koeln.de

Die Forschungsaktivitäten der Forschungsstelle Versicherungsmarkt für das Berichtsjahr sind nachfolgend dokumentiert.

4.2 Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge

Von der Forschungsstelle Versicherungsmarkt wurden im Berichtsjahr folgende Forschungsprojekte durchgeführt, Veröffentlichungen erstellt bzw. Vorträge gehalten:

Forschungsprojekte

Auch in 2014 wurden wieder im Rahmen der Forschungsarbeit folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Forschungsschwerpunkt "Einfluss sozialer Medien",
- Forschungsschwerpunkt "Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft",
- Forschungsschwerpunkt „Frauen im Versicherungsvertrieb“,
- Forschungsschwerpunkt "Konsumentenverhalten und Versicherungspsychologie",
- Forschungsschwerpunkt "Innovation im Versicherungsmarkt",
- Forschungsschwerpunkt „Absolventinnen des integrierten Studiums - Langzeitstudie des beruflichen Werdegangs“,
- Forschungsschwerpunkt „Change Management in Versicherungsunternehmen“.

Zu diesen Themen trägt die Forschungsstelle durch regelmäßige Projekte, Publikationen und Veranstaltungen zur laufenden Forschung bei und betreibt durch Fallstudien, Seminare, Vorträge und Kongresse einen intensiven Austausch mit der Praxis.

Im Rahmen der forschungsorientierten Projektarbeiten Marketing ("PAM") und Projektarbeiten Master ("PAMA") wurden die folgenden Projekte durchgeführt:

PAM – ProjektArbeit Marketing

- Entwicklung eines Gewerbeportal-Konzeptes,
- Erstellung eines Relaunch-Konzeptes für den Internet-Auftritt,
- Erwartungen von Digital Natives an Versicherungen,
- Omni Channel für Versicherungsunternehmen,
- Situativer Mobilitätsschutz per App: Bedarfsanalyse und Entwicklung eines Marketing-Konzeptes.

PAMA – ProjektArbeit MAster

- Chancen der Honorarberatung für Versicherungs-Vorsorgeprodukte in Deutschland,
- Entwicklung eines Konzeptes zur Messung und Steuerung der Kundenzufriedenheit,
- Erfolgsfaktoren für Versicherungsvermittler in der digitalen Welt,
- Erstellen eines Konzeptes zum Thema White-Labeling-Strategie und
- Zielgruppenkonzept Gewerbekunden.

Veröffentlichungen

Grundhöfer, Röttger, Scherer: „Wozu noch Papier? Einstellungen von Studierenden zu E-Books“, Forschung am IVW Köln Nr. 7/2014.

Müller-Peters, Horst: „Big Data: Das ICH, das ES und die Allianz?“, Kölner Versicherungsspitzen XIX.

Müller-Peters, Horst: „Der vernetzte Autofahrer“, Versicherungs-Betriebswirt 2/2014, S. 32.

Müller-Peters, Horst: „Anonymität in der Marktforschung: Fundament oder Bremsklotz der Branche?“, marktforschung.dossier, März 2014.

Müller-Peters, Horst: „Repräsentativ, signifikant, bedeutsam?“, marktforschung.dossier, November 2014.

Müller-Peters, Horst: Gastkommentar „Vom Panda lernen“. Versicherungsjournal Extrablatt „Zielgruppen – Mehr Ertrag durch Spezialisierung“, 4/2014, Seite 8.

Müller-Peters, Völler (beide Hrsg.): „Innovation in der Versicherungswirtschaft“, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, Band 10/2014, Dezember 2014.

Müller-Peters, Völler: „Chance Innovation? Wie viel Neuerung braucht der Versicherungsmarkt?“ in: Gabriele Zimmermann (Hrsg.): „Change Management in Versicherungsunternehmen, die Zukunft des Assekuranz erfolgreich gestalten“, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2014, S. 315-333.

Völler, Müller-Peters: „PAM und PAMA – ein innovatives projektorientiertes Lehrkonzept zwischen Theorie und Praxis“, in: Müller-Peters, Horst; Völler, Michael (Hrsg.): „Innovation in der Versicherungswirtschaft“, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, Band 10/2014, Dezember 2014, S. 73-78.

Zimmermann, Gabriele (Hrsg.): „Change Management in Versicherungsunternehmen, Die Zukunft der Assekuranz erfolgreich gestalten“, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2015.

Zimmermann, Gabriele: „Change Management muss an den Vorstandstisch“. Versicherungswirtschaft 10/2014, S. 18-19.

Zimmermann, Gabriele: „Frauen im Versicherungsvertrieb. Was sagen die Privatkunden dazu?“, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, Nr. 2/2014.

Vorträge

Müller-Peters, Horst: „Versicherungspsychologie: Von Hasenfüßen, Schlitzohren und Problemverdrängern“, Vortrag beim Forschungsforum der Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Fachhochschule Köln, 22. Januar 2014, Köln.

Müller-Peters, Horst: „Kundenverhalten im Umbruch? Informations- und Abschlusswege in der Kfz-Versicherung“, Vortrag bei der BusinessForum21-Jahrestagung „Kfz-Versicherung im Fokus“, 19. Februar 2014, Köln.

Müller-Peters, Horst: „Betrugsprävention 2.0: Mit Psychologie die Schadenkosten senken“, Vortrag beim Messekongress Schadenmanagement und Assistance, 25. März 2014, Leipzig.

Müller-Peters, Horst: „Kundenzufriedenheit messen: Methoden, Erfolgsfaktoren und Grenzen“, Vortrag auf der Fachtagung Qualitätsmanagement der Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe, 10. Juni 2014, Bonn.

Müller-Peters, Horst: „Marktforschung im Umbruch“, Vortrag auf dem Questback Kundentag am 18. September 2014 in Köln.

Völler, Michaele: „Insurances and digital natives: What are the challenges in bringing together insurance and young people?“, Vortrag vor Vertretern von BCG Lissabon und der Fidelidade Portugal, 28. März 2014, Lissabon, Portugal.

Völler, Michaele: „How do customers check information on insurances in times of web 2.0?“, Vortrag vor Vertretern von BCG Lissabon und der Fidelidade Portugal, 28. März 2014, Lissabon, Portugal.

Völler, Michaele: „McDonalds und die Möhre – Welche Rolle spielen Marken eigentlich für uns?“, Workshop im Rahmen der Kinderuni an der Fachhochschule Köln, 14. Mai 2014, Köln.

Völler, Michaele: „Scurrile Versicherungen“, Interview für Artikel „Zehn Millionen für ein Lächeln“ in „Die Welt“ vom 3. November 2014 und „Die skurrilsten Versicherungen der Deutschen“ im Hamburger Abendblatt vom 3. November 2014.

Völler, Michaele: „Social Media Aktivitäten – Brotlose Kunst für Versicherungen?“, Vortrag beim Forschungsforum der Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Fachhochschule Köln, 25. Juni 2014, Köln.

Völler, Michaele: „Wie schaffe ich Wow-Effekte – oder: Was kommt nach der grünen Ampel?“, Vortrag und Workshop auf der Führungskräfte-Klausur der Central Krankenversicherung am 4. September 2014, Marburg.

Völler, Michaele: „Vertrieb 2020 zwischen Vergleichsportalen und Facebook – wo bleibt der Vermittler?“, Vortrag beim 5. Versicherungsvermittlerforum der IHK Magdeburg am 13. November 2014, Magdeburg.

Zimmermann, Gabriele: „Frauen im Versicherungsvertrieb - was sagen die Privatkunden dazu?“, Workshop "Frauen im Versicherungsvertrieb" des AGV am 12.2.2014 in München.

Zimmermann, Gabriele (Moderatorin): „Die Versicherungsbranche muss bunter werden?!“, Workshop auf dem Bildungskongress der Versicherungswirtschaft am 1. und 2. Oktober 2014.

Zimmermann, Gabriele: „Leadership 2020 – Fähigkeiten der erfolgreichen Versicherungsmanagerin von morgen“, Frauenführungskräfte tagung der Versicherungswirtschaft, 8. Oktober 2014.

Zimmermann, Gabriele: „Vom Verwalter zum Problemlöser – kultureller Wandel zu wirklicher Kundenorientierung“, ERGO Transparenz Symposium, 17. Oktober 2014.

Zimmermann, Gabriele: „Frauen im Versicherungsvertrieb“, Vortrag bei der R+V Versicherung, 25. November 2014.

Zimmermann, Gabriele: „Frauen im Versicherungsvertrieb – Chance oder Wagnis?“, Vortrag bei der Preisverleihung „Maklerchampions 2014“, 27. März 2014.

Zimmermann, Gabriele: „Frauen im Versicherungsvertrieb“, Vortrag bei der Zurich Gruppe, 5. Mai 2014, Köln.

4.3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vom 5. bis 7. März 2014 fand die 16. General Online Research Conference (GOR) statt. Tagungsort war erstmals die Fachhochschule Köln. Als Herausgeber des Branchenportals marktforschung.de organisierte **Professor Horst Müller-Peters** den Programmteil „B: Angewandte Onlineforschung“ und moderierte unter anderem die Paneldiskussion „Is Mr. X dead? Anonymity in Market Research“.

Professor Horst Müller-Peters moderierte den „Leipziger Gesprächskreis Versicherungsmarketing“ am 22. September 2014 in Köln, und hielt einen Vortrag zum Thema „Digitale Transformation“.

Das diesjährige **19. Kölner Versicherungssymposium** am 6. November 2014 zum Thema „Change Management in Versicherungsunternehmen. Die Zukunft erfolgreich gestalten“ wurde von **Prof. Dr. Gabriele Zimmermann** organisiert; eine detaillierte Dokumentation dieses IVW Symposiums erfolgt im nachfolgenden Abschnitt.

Am 28. November 2014 fand in Köln der erste Strategy Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt unter der Moderation von **Professorin Dr. Michaele Völler** statt. Die Runde der Konzernstrategen befasste sich am Vormittag zunächst mit dem herausfordernden Thema „Innovation in der Versicherungswirtschaft“. Am Nachmittag hielten die Google-Vertreter **Jan Meessen**, Industry Manager, und **Jan Müller**, Industry Analyst, einen Vortrag über „Multi-Access Excellence für Versicherungen“ und standen für eine anschließende Diskussion zur Verfügung.

4.4 Sonstige Aktivitäten und Vorhaben

Die sonstigen Aktivitäten im Berichtsjahr bzw. die geplanten Vorhaben im Folgejahr der Forschungsstelle Versicherungsmarkt sind nachfolgend zusammengestellt.

Auftritte in Medien

Prof. Dr. Michaele Völler untersuchte für ein Interview in der WDR-Sendung "markt" vom 13. Oktober 2014 das aktuelle Konzept von friendsurance ("friend" und "insurance") und wies auf Schwächen und Einschränkungen des derzeitigen Angebots von friendsurance hin.

Geplante Veranstaltungen

Vom 18. bis 20. März 2015 findet die 17. General Online Research Conference (GOR) statt. Tagungsort ist in diesem Jahr wieder die Fachhochschule Köln. Als Herausgeber des Branchenportals marktforschung.de organisiert **Professor Horst Müller-Peters** den Programmteil „D: Angewandte Onlineforschung“ und moderiert unter anderem die Paneldiskussion „Behavioural Economics: A new idea of man – a need for new methods?“.

Das 20. Kölner Versicherungssymposium am 5. November 2015 wird von **Prof. Dr. Michaele Völler** zum Thema „Digitalisierung“, einem Forschungsschwerpunkt der Forschungsstelle Versicherungsmarkt, gestaltet.

Am 27. November 2015 findet der zweite Strategy Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt statt, der von **Professor Dr. Michaele Völler** organisiert und moderiert wird. Die Vorträge und Diskussionen werden das Thema „Kooperationen mit Start-ups“ behandeln.

Geplante Veröffentlichungen

Koenecke, Fetchenhauer, Müller-Peters (2015): „Versicherungsbetrug: Verbreitung, Erklärung, präventive Maßnahmen“. Gabler, Wiesbaden. (In Druck).

Müller-Peters, Horst (Hrsg.): „Unternehmensberatung für die Versicherungsbranche“. Themendossier auf www.consulting.de

Müller-Peters, Lübbert: „Bitte forschen Sie weiter!“ In: Keller, Bernhard; Klein, Hans-Werner; Tuschl, Stephan (Hrsg.): Zukunft der Marktforschung: Entwicklungschancen in Zeiten von Social Media und Big Data. Springer Gabler, Wiesbaden 2015 (in Druck).

Völler, Müller-Peters: „PAM und PAMA – ein projektorientiertes Lehrkonzept zwischen Theorie und Praxis“, in: Neues Handbuch Hochschullehre, NHHL März 2015.

Völler, Michaele: Ergebnisse der dritten Studie zum "Informations- und Entscheidungsverhalten von Konsumenten in Zeiten von Web 2.0".

Völler, Michaele: Ergebnisse der dritten Studie zum "Social Media Reifegrad der deutschen Versicherungswirtschaft".

Zimmermann, Gabriele: „Proceedings zum 19. Kölner Versicherungssymposium“ in Forschung am IVW Köln.

Überarbeitung des Gabler Versicherungslexikons, Themenbereich „Versicherungsmarketing“, u. a. mit einem Schwerpunktbeitrag zum Thema „Digitales Marketing“.

5 Sonstige Forschungsaktivitäten des IVW

(Prof. Dr. Rolf Arnold, Prof. Dr. Gabriele Zimmermann)

5.1 Zielsetzung und Mitwirkende

In diesem Abschnitt sind alle weiteren Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen oder einzelner Professoren des Instituts dokumentiert, sofern dies nicht bereits in einem vorherigen Abschnitt geschehen ist.

5.2 Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge

Vom IVW bzw. von einzelnen Professoren des IVW wurden im Berichtsjahr folgende weiteren Forschungsprojekte durchgeführt, Veröffentlichungen erstellt bzw. Vorträge gehalten:

Forschungsprojekte

Alle Forschungsprojekte des Instituts sind vollständig in den vorherigen Abschnitten dokumentiert.

Veröffentlichungen

Über die in den einzelnen Abschnitten dokumentierten Veröffentlichungen hinaus hat das Institut in der Schriftenreihe „Forschung am IVW Köln“ unter der laufenden Nummer 1/2014 den Forschungsbericht für das Vorjahr veröffentlicht. Der Forschungsbericht des IVW hat in dieser Form Eingang in den gesamten Forschungsbericht der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften gefunden.

Vorträge

Alle Vorträge des Instituts sind vollständig in den vorherigen den Abschnitten dokumentiert.

5.3 Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das Institut für Versicherungswesen veranstaltet einmal pro Jahr das sogenannte „Kölner Versicherungssymposium“. Da es sich um ein Symposium des gesamten Institutes handelt, wird es in diesem Abschnitt detaillierter als Forschungsaktivität des gesamten Institutes dokumentiert.

Das diesjährige **19. Kölner Versicherungssymposium** fand am 6. November 2014 zum Thema „Change Management in Versicherungsunternehmen. Die Zukunft erfolgreich gestalten.“ statt – einem der Forschungsschwerpunkte von **Prof. Dr. Gabriele Zimmermann** von der Forschungsstelle **Versicherungsmarkt**, die aus diesem Grund das Symposium organisiert hat.

Nach der Begrüßung durch **Professor Dr. Rolf Arnold**, Leiter des Instituts für Versicherungswesen, erläuterte **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** in ihrem Vortrag „Veränderungen in der Versicherungsbranche gestalten“ zunächst, welche Veränderungen die Branche aktuell zu bewältigen hat. Fakt ist, dass die Branche auf der einen Seite mit einem massiven

Veränderungsdruck konfrontiert ist. Auf der anderen Seite gibt es erhebliche Hindernisse für die konsequente Umsetzung von Veränderungen. Dazu gehören die eher veränderungsaverse DNA der Versicherungsunternehmen, die allgemeine Change-Lethargie und die finanziell angespannte Lage vieler Versicherungsunternehmen. Die Umsetzung von Veränderungen erzeugt immer Emotionen und Widerstand. Widerstände verschwinden nicht, wenn man sie nicht bearbeitet. Erfolgreiches Change Management kombiniert den Managementprozess auf der Sachebene mit den emotionalen Prozessen, die bei Menschen ablaufen, wenn sie mit Veränderungen konfrontiert werden. Es gilt, die Menschen von dem Nutzen der Veränderung zu überzeugen und sie mitzunehmen.

Die regulatorischen Anforderungen als einen maßgeblichen Treiber für Change in den Versicherungsunternehmen hat **Beatrice Freiwald**, Abteilungsleiterin der BaFin, in ihrem Vortrag „Regulatorische Anforderungen als ein wesentlicher Treiber für die Versicherungsbranche“ dargestellt. Zunächst stellte sie die Beweggründe für die gesetzlichen Anforderungen vor. Einerseits erwartet die BaFin von den Versicherungsunternehmen neue Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen. Andererseits möchte sie den Versicherungsunternehmen mit ihren Vorgaben Unterstützung bei der Bewältigung krisenhafter Situationen geben. Daran anschließend hat Freiwald eine Vielzahl von Beispielen für Regulierungsvorhaben aus dem Vertriebsbereich und aus europäischer Sicht gegeben und dabei die aktuellsten Entwicklungen skizziert.

Sven Lixenfeld, Vorstandsmitglied der Sparkassenversicherung in Stuttgart, zeigte in seinem Beitrag „Vom Monopolisten zum agilen Wettbewerber“ was dazu gehört, um die herausfordernde Change-Aufgabe „Fusion“ erfolgreich zu gestalten. 2004 entstand die Sparkassenversicherung aus zwei ehemaligen Monopolisten. Gründe dafür, dass diese Fusion erfolgreich war, sind, dass die Ziele klar und transparent kommuniziert wurden, dass Menschen geschützt, aber nicht Stellen geschützt wurden, und dass der Vorstand einen langen Atem bewiesen hat.

Einen Blick in die Zukunft der deutschen Assekuranz skizzierte **Dr. Gerhard Hastreiter**, Managing Partner bei der Inhouse Consulting Einheit der Allianz Group. Sein Vortrag zeigte, wohin sich die Versicherungsunternehmen entwickeln und welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen: die Reduzierung von Komplexität durch konsequentes Lean Management, die massive Nutzung der Digitalisierung, der Aufbau von Partnerschaften und Shared Services und last but not least die Agilität durch Innovation.

In seinem Beitrag „Die erfolgreiche Führungskraft von morgen“ erläuterte **Dietmar Austrup**, Leiter der globalen Versicherungspractice bei Egon Zehnder International, dass die Führungskräfte mit Erfahrungen in vielfältigen Kontexten besser auf die derzeit sehr komplexe, unsichere und volatile Welt vorbereitet sind. Neben den klassischen Anforderungen an die Führungskompetenz sind Faktoren wie Neugier und ganzheitliches Denken wichtige Eigenschaften für die erfolgreiche Führungskraft von morgen.

Wie man im Veränderungsprozess bei der Bildung des Talanx Konzerns ein gemeinsames Führungsverständnis aufgebaut hat, stellte **Iris Kremers**, Vorstandsmitglied der Talanx Deutschland AG, in ihrem Vortrag dar, indem sie die Maßnahme „Werkraum Führung“ erläu-

tert hat. Bei dieser Maßnahme arbeiten Führungskräfte eigenverantwortlich an vorgegebenen Themen, statt wie bei klassischen Weiterbildungsmaßnahmen feste Inhalte zu konsumieren. Führungskräfte und Mitarbeiter sollen durch dieses Format die Veränderung der Organisation mittragen und sich aktiv in den Prozess einbringen. Nur dann kann der Wandel erfolgreich sein, denn er erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft, Kompetenz und Engagement.

Ein weiteres Beispiel für einen Veränderungsprozess stellte **Dr. Torsten Oletzky**, Vorstandsvorsitzender der Ergo Versicherungsgruppe AG, in seinem Vortrag „Die neue ERGO – Kundenorientierung neu definiert“ dar. In 2009 hat die Ergo ein neues Markenversprechen „Versichern heißt verstehen“ auf Basis umfassender Marktforschung entwickelt. Dieses neue Markenversprechen stellt den Kunden in den Mittelpunkt und bedeutet nach innen erhebliche Veränderungen: vereinfachte Versicherungsbedingungen, gut verständliche und kundenfreundliche Schriftstücke, die Einbeziehung des Kunden in die Produktentwicklung durch einen sogenannten Kundenbeirat. Dr. Oletzky beschrieb, dass Veränderungen nur gelingen können, wenn man den Mitarbeitern erläutert, was sie davon haben.

Wie Veränderungen in Versicherungsunternehmen erfolgreich im Spannungsfeld zwischen Markterfordernissen und Regulierung gestaltet werden können, wurde in der Podiumsdiskussion mit den Referenten unter der Moderation von **Philipp Krohn**, Versicherungskorrespondent der FAZ, diskutiert.

5.4 Sonstige Aktivitäten und Vorhaben

Im Folgejahr ist die Herausgabe eines Tagungsbandes zum 19. Kölner Versicherungssymposium als Onlinepublikation in der IVW Schriftenreihe geplant.

Das 20. Kölner Versicherungssymposium wird am 5. November 2015 stattfinden. Es wird wieder von der Forschungsstelle **Versicherungsmarkt** organisiert und ist bei den geplanten Aktivitäten dieser Forschungsstelle aufgelistet.

Impressum

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“. Alle Veröffentlichungen dieser Reihe können unter www.ivw-koeln.de oder [hier](#) abgerufen werden.

Forschung am IVW Köln, 1/2015
Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2014
Köln, Januar 2015

ISSN (online) 2192-8479

Herausgeber der Schriftenreihe / Series Editorship:

Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe
Prof. Dr. Peter Schimikowski
Prof. Dr. Jürgen Strobel

Institut für Versicherungswesen /
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften /
Faculty of Business, Economics and Law

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences

Web www.ivw-koeln.de

Schriftleitung / Contact editor's office:

Prof. Dr. Jürgen Strobel

Tel. +49 221 8275-3270
Fax +49 221 8275-3277

Mail juergen.strobel@fh-koeln.de

Institut für Versicherungswesen /
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften /
Faculty of Business, Economics and Law

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences
Gustav Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Kontakt Autor / Contact author:

Institut für Versicherungswesen /
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften /
Faculty of Business, Economics and Law

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences
Gustav Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Tel. +49 221 8275-3271
Fax +49 221 8275-3277

Mail info@ivw-koeln.de

Zuletzt erschienen im Rahmen von „Forschung am IVW Köln“

2014

- Müller-Peters, Völler (beide Hrsg.): Innovation in der Versicherungswirtschaft, Nr. 10/2014
- Knobloch: Zahlungsströme mit zinsunabhängigem Barwert, Nr. 9/2014
- Heep-Altiner, Münchow, Scuzzarello: Ausgleichsrechnungen mit Gauß Markow Modellen am Beispiel eines fiktiven Stornobestandes, Nr. 8/2014
- Grundhöfer, Röttger, Scherer: Wozu noch Papier? Einstellungen von Studierenden zu E-Books, Nr. 7/2014
- Heep-Altiner, Berg (beide Hrsg.): Katastrophenmodellierung - Naturkatastrophen, Man Made Risiken, Epidemien und mehr. Proceedings zum 6. FaRis & DAV Symposium am 13.06.2014 in Köln, Nr. 6/2014
- Goecke (Hrsg.): Modell und Wirklichkeit. Proceedings zum 5. FaRis & DAV Symposium am 6. Dezember 2013 in Köln, Nr. 5/2014
- Heep-Altiner, Hoos, Krahorst: Fair Value Bewertung von zedierten Reserven, Nr. 4/2014
- Heep-Altiner, Hoos: Vereinfachter Nat Cat Modellierungsansatz zur Rückversicherungsoptimierung, Nr. 3/2014
- Zimmermann: Frauen im Versicherungsvertrieb. Was sagen die Privatkunden dazu?, Nr. 2/2014
- Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2013, Nr. 1/2014

2013

- Heep-Altiner: Verlustabsorbierung durch latente Steuern nach Solvency II in der Schadenversicherung, Nr. 11/2013
- Müller-Peters: Kundenverhalten im Umbruch? Neue Informations- und Abschlusswege in der Kfz-Versicherung, Nr. 10/2013
- Knobloch: Risikomanagement in der betrieblichen Altersversorgung. Proceedings zum 4. FaRis & DAV-Symposium am 14. Juni 2013, Nr. 9/2013
- Strobel (Hrsg.): Rechnungsgrundlagen und Prämien in der Personen- und Schadenversicherung - Aktuelle Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen. Proceedings zum 3. FaRis & DAV Symposium am 7. Dezember 2012, Nr. 8/2013
- Goecke: Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich - Backtesting, Nr. 7/2013
- Knobloch: Konstruktion einer unterjährlichen Markov-Kette aus einer jährlichen Markov-Kette, Nr. 6/2013
- Heep-Altiner et al. (Hrsg.): Value-Based-Management in Non-Life Insurance, Nr. 5/2013
- Heep-Altiner: Vereinfachtes Formelwerk für den MCEV ohne Renewals in der Schadenversicherung, Nr. 4/2013
- Müller-Peters: Der vernetzte Autofahrer – Akzeptanz und Akzeptanzgrenzen von eCall, Werkstattvernetzung und Mehrwertdiensten im Automobilbereich, Nr. 3/2013
- Maier, Schimikowski: Proceedings zum 6. Diskussionsforum Versicherungsrecht am 25. September 2012 an der FH Köln, Nr. 2/2013
- Institut für Versicherungswesen: Forschungsbericht für das Jahr 2012, Nr. 1/2013